

Fachübergreifendes Diskussionsforum

Hilfen für Eltern und Kinder

Von Dieter Kunze

Halberstadt. Das brisante Thema „Kinder und Jugendliche in Not – wer hilft?“ stand diesmal auf der Tagesordnung der kinderärztlichen Fortbildung des Ameos-Klinikums. Anerkannte Experten aus dem Harzkreis diskutierten über Elternüberforderung, Beziehungsprobleme, Vernachlässigung, Misshandlung, Integrationsprobleme, aber auch über Kriminalität, Sucht oder sexuellen Missbrauch von Kindern.

Chefarzt Dr. Cornelius Presch hatte Vertreter des Jugendamtes, der AWO, des Diakonischen Werkes, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Caritas eingeladen, die unter der Moderation von Karin Itzighel über aktuelle Tendenzen aufklärten.

„Kinder und Jugendliche sind immer das schwächste Glied einer Gesellschaft und sie verhalten sich so, wie es in der Familie und Gesellschaft vorgelebt wird“, sagte Presch. So gebe es schon Herausforderungen in unserer Region, die nur durch enge Vernetzung aller Beteiligten zu nachhaltigen Veränderungen im positiven Sinne bei der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen führen könnten.



Frauenklinik-Chefarzt Dr. Matthias Schmidt, Ute Gabriel, Karin Itzighel, Carmen Werner, Cathleen Brand, Siegfried Hutsch, Holger Thiele und Dr. Cornelius Presch (v. l.) bei der Diskussion. Foto: Dieter Kunze

Experten schätzen, dass sich die Kinderarmut im Landkreis Harz in den vergangenen zehn Jahren auf 28,5 Prozent verdoppelt hat. Alle waren einer Meinung, „die Lösung“ wird es nicht geben, aber indem alle nicht nur zusammen reden, sondern auch gemeinsam arbeiten und sich vernetzen, könnten die anstehenden Herausforderungen besser gemeistert werden. „Entwicklungs- und Gesundheitsstörungen hängen eng mit dem sozialen Status zusammen“, stellte Presch fest. Die Wohlfahrtsverbände hätten zugesagt, sich

besser zu vernetzen, in dem beispielsweise ein Flyer mit allen Ansprechpartnern erarbeitet wird. Das Jugendamt könne nur aktiv werden, wenn eine entsprechende Anzeige von Schulen, Kitas oder Ärzten vorliegt, hieß es. Es müsse abgewartet werden, welche Möglichkeiten das neue Kinderschutzgesetz bietet, das im Landtag zur Beschlussfassung ansteht. Die Betreuung müsse aber schon in der Schwangerschaft beginnen. Beim Elterntraining komme es darauf an, auch die auffälligen Personengruppen einzubeziehen.

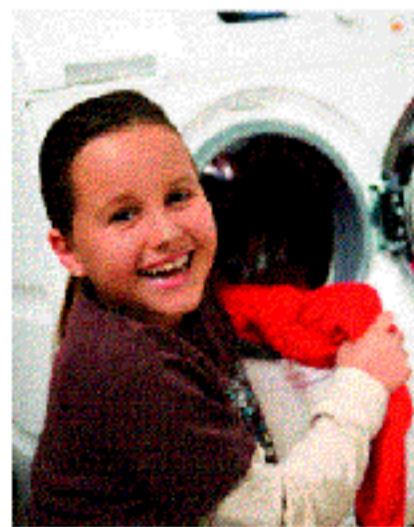
Energiesparen mit E.ON Avacon Vertrieb [7/8]
Heute: Hauswirtschaft.

AKTION ENERGIESPAREN
CO₂ reduzieren,
Geld sparen!

Sauber: 125 EUR sparen,
CO₂ um 204 kg reduzieren!

Sie stehen im Keller, im Bad oder im Hauswirtschaftsraum: Waschmaschine und Trockner gehören zu den unentbehrlichsten Haushaltsgeräten – und zu den verbrauchstärksten. Bewusst waschen und trocknen lohnt sich also.

Energiesparen fängt schon beim Kauf an: Billige Geräte sind im Verbrauch oft sehr teuer. Wer hingegen eine Waschmaschine mit guter Energieeffizienzklasse wählt, kann pro Jahr rund 37 EUR und 61 Kilogramm CO₂ einsparen. Verzichteten Sie dann bei normal verschmutzten Sachen auf die Vorwäsche, beladen Sie Ihre Maschine immer voll und waschen Sie bei möglichst geringen Temperaturen. Damit können



Da kommt Freude auf: saubere Wäsche und saubere Umwelt.

sollten. Bei passendem Wetter möglichst auch im Winter, denn je seltener Sie Ihren Trockner nutzen, umso mehr sparen Sie ein.

Der achte und vorerst letzte Teil unserer Tipp-Serie erscheint am nächsten Samstag mit dem Thema „Badezimmer“ hier in Ihrer Tageszeitung. Oder besuchen Sie uns schon heute unter www.eon-avacon-vertrieb.com im Internet.

! Unsere Energiespar-Tipps der Woche hören Sie jeweils aktuell auf Hit-Radio Antenne, auf Radio Brocken und auf Radio SAW!

Sie jährlich für rund 13 EUR mehr in Ihrem Geldbeutel und für 21 Kilogramm CO₂ weniger in der Luft sorgen – an der Sie Ihre Wäsche übrigens vorzugsweise trocknen

Drei der besten Energiespar-Tipps:

- ➔ **Warm statt kalt:** Wer seine Waschmaschine mittels Vorschaltgerät an die Warmwasserleitung anschließt, kann im Jahr rund 33 EUR einsparen und 54 Kilogramm CO₂ weniger verursachen. Das Verfahren rechnet sich besonders, wenn die Warmwasseraufbereitung per Solarthermie oder Wärmepumpe erfolgt.
- ➔ **Alles Einstellungssache:** Für ganz normal verschmutzte Wäsche reichen in der Regel Wassertemperaturen von 40 bis 60 Grad Celsius aus. Denn wer auf 90-Grad-Celsius-Wäschen verzichtet, kann seine Energiekosten um rund 22 EUR und die CO₂-Emissionen um 36 Kilogramm reduzieren.
- ➔ **Neue Möglichkeiten:** Moderne Waschmaschinen verfügen oft über Spezialprogramme für spezielle Textilien wie Outdoor-Bekleidung oder Jeans. Wer diese praktischen Möglichkeiten konsequent nutzt, kann pflegend und effizienter waschen – mit rund 20 EUR mehr für die Geldbörse und 32 Kilogramm CO₂ weniger!

Partner der **INITIATIVE EnergieEffizienz**

Mehr Tipps und Infos im Internet: energieeffizienz.eon-avacon-vertrieb.com, initiative-energieeffizienz.de

e-on | **Avacon**